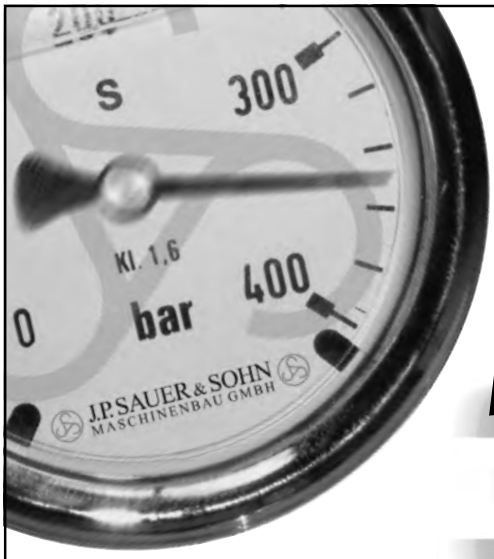
C 1636

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

3 Juli bis September 2008 - 81. Jahrgang



Man(n)ometer!

350 bar

Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de

J.P. SAUER & SOHN
MASCHINENBAU GMBH

Fax: 0431/3940-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

das beste
GUINNESS
östlich von dublin

Laufend wechselnde Angebote unter www.wubbke.de Schau' doch mal rein!

kneipe wubbke

holtenauer straße 112, telefon 56 64 22
telefax 0 43 44/41 58 67, www.wubbke.de
montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN + KOFFER
Holstenstrasse

24103 Kiel – RUF 0431/94945

Inhalt

Inhalt 3
Lieber Leser 5
Gemeinschaftsarbeit 6
Jubiläum - Festschrift 8
Neue Mitglieder 8
Spenden 8
Datenschutz 10
Spindmiete, die unendliche Geschichte? 11
Skifftag 13
EKRC rows China 14
Von der Weser bis zur Ems 16
Kappelner Ruderer zu Gast beim EKRC 21
Eckernförder Härtetest 2008 23
Clubeiner und Terrassenfest 2008 25
Hardersleben – Siege im Einer, Doppelvierer und Achter 26
35. FISA World Rowing Masters Regatta in Trakai, Litauen 27
Ferienpassaktion 2008 31
Runter von der Förde – rauf auf die Elbe … 32
Terminkalender 38
Jetzt schon an den Winter denken! 38
Trainingsplan Winter 39
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 42
Gedanken zum vergangenen Sommer 44
Der Vorstand des EKRC 46
Impressum 46

Bildseiten:

Titel:	Carsten Jonas – neuer Clubmeister in Einer
3. Umschlagseite:	Jugend goes Elbe
Rückseite:	Skiff, Skiff, Skiff

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von:
Hans-Martin Hörcher, Benjamin Mewe, Andreas König, Michael Böhmer

Feel the difference

Paulsen & Thoms GmbH

Ihr Ziel in Kiel seit 1927

Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel

Tel. 04 31 / 64 95-0 · www.paulsen-thoms.de

Autozentrum Ostufer GmbH

Ihr Autohaus am Ostufer

Klausdorfer Weg 167 · 24148 Kiel

Tel. 0431/7 20 82-0 · www.autozentrum-ostufer.de

*Zum Beispiel das Ford Fiesta Fun X Editionsmodell, Kaufpreis € 11.990,- zzgl. € 495,- Überführungskosten, für € 89,- monatl. Finanzierungsrate, 1,99% effektiver Jahreszins, € 4.437,98 Anzahlung bei 48 Monaten Laufzeit, € 4.436,30,- Restrate. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank. **Ford Protect Garantie-Schutzbrief inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie auch für das 3. und 4. Jahr und die ersten 3 Inspektionen/Wartungen lt. Serviceplan und Wartungsumfang bis max. 80.000 km Gesamtfahrleistung. Ein Angebot für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

Lieber Leser

Kaum schaut man einmal nicht hin, schon ist der Sommer vorbei! Immer mit Fertigstellung der Septemberausgabe werde ich daran erinnert, dass jeder Sommer vergänglich ist. Spätestens die Abstimmungen für den Wintertrainingsplan (Seite 39) oder die Ankündigung für das Langlaufwochenende im Harz (Seite 38) lassen hieran keinen Zweifel mehr.

Gastruderer aus Lehrte, Kappeln, Düsseldorf oder München waren diesen Sommer bei uns zu Gast. Alle waren begeistert und beeindruckt von dem, was unsere Kieler Förde alles zu bieten hat (siehe unten oder auf Seite 21). Wir sind inzwischen Profis und können mühelos mehrstündige Hafenrundfahrten mit allen erforderlichen Erklärungen aus den Ärmeln schütteln – Highlights bietet unser Revier ja genügend.

Die Masters-Ruderer hatten noch einmal einige Auftritte, und nicht zuletzt haben wir im Rahmen des Sommerfestes wieder die Clubmeister in Einer und auf dem Ergo ermittelt.

Nun wünsche ich uns allen noch einige schöne Herbsttage auf der Förde, bevor wir wieder zum Wintertraining in das Dunkel der Hallen abtauchen und Ausflüge bei Tageslicht zu seltenen Ausnahmeerlebnissen werden.

Hans-Martin Hörcher

Hallo Andreas und Hans-Martin,

es ist bereits eine Woche her, dass Karin und ich bei Euch in Kiel zu Gast waren. Unser Urlaub in Hohwacht ging am Sonntag zu Ende, dann hat mich direkt der berufliche Alltag in Beschlag genommen.

So möchte ich mich bei Euch für die schöne Rudertour in der Kieler Förde bedanken. Vielleicht sehen wir uns im nächsten Jahr wieder, falls wir nach Hohwacht kommen, oder Ihr schaut mal in Düsseldorf-Benrath vorbei.

Viele Grüße

Rolf Gerber

Druckzentrum
A.C. EHLERS
Wellseedamm 16a · 24145 Kiel
Tel. (04 31) 240 39 - 0
Fax (04 31) 240 39 - 20

Gemeinschaftsarbeit

Der Aufruf zur Gemeinschaftsarbeit am sog. „Schwarzen Brett“ im Kraftraum und am Stehpult in der Wanderbootshalle dürfte eigentlich niemand der „Aktiven“ übersehen. Und trotzdem tragen sich dort immer die selben Leute ein, meist die Rentner…

Das ist nicht in Ordnung!

Wir sind ein Ruderclub, aber Rudern ist nicht alles in unserem Verein!

Das Inventar unseres Vereins, dazu zählen in erster Linie die Boote, und alle anderen Geräte und Flächen, müssen gewartet und gepflegt werden. Dies alles kann nur im Team geschafft werden. Jedes Mitglied ist durch seine Mitgliedschaft Teilhaber dieses Vereins und automatisch auch zur Erhaltung des Inventars verpflichtet. Wer sonst soll es machen? Etwa Fremdfirmen? Das weiß doch jeder von uns, dass das mit dem jetzigen Beitrag nicht zu bezahlen ist. Diesen „Luxus“ können wir uns nur für die Reinigung der Sanitärräume leisten.

Die **Boote** sollten von den Nutzern pfleglich behandelt und nach dem Rudern gesäubert! in die Halle zurückgebracht werden. Etwaige Schäden müssen (bitte nicht annonym) unbedingt dem Bootswart gemeldet werden. Im Winterhalbjahr müssen sie dann unter Anleitung des Bootswartes gründlich überholt werden – von den Nutzern.

Die **Räumlichkeiten**, wie Bootshallen und Kraftraum, müssen ebenfalls von den Nutzern hin und wieder gesäubert werden. Jeder Aktive sollte ab und zu mal einen Besen (stehen in den Hallen) in die Hand nehmen und z.B. die Hinterlassenschaften (Astwerk, Blütenstände und Laub) der Bäume aus den Hallen und vom Bootsplatz fegen. Bei größeren Mengen wegen der Entsorgung nicht die Mülltonnen voll machen, sondern den Bootswart oder mich fragen, wie und wo z.B. das Laub entsorgt wird. Eine Bootshalle ohne Blätter o.ä. zu betreten oder Ergo-Rudern „blätterfrei„ macht doch mehr Freude als umgekehrt.

Der **Rasen** und die Kanten müssen auch von **uns** selbst geschnitten werden. Das dürfte doch den Hausbesitzern unter uns kein Problem bereiten, dort mal eine halbe Stunde zu helfen. Und wer pflegt die Rabatten an den Parkplätzen der Gastronomie?

Das **Ruderbecken** wird im Winterhalbjahr von vielen Aktiven gerne genutzt. Beim Auf- und Abbau könnten noch mehr mithelfen – und nicht nur die Rentner…

Zur **Kieler Woche** müssen wir uns (leider) vor Vandalismus durch einen Stellzaun schützen. Auch dafür benötigen wir (jedes Jahr) helfende Hände.

Es gibt eben viel zu tun und viele hilfreiche Hände könnten mit wenig Einsatz viel bewegen. Gemeinschaftliche Vereinsarbeit fördert auch den Teamgeist.

Eigentlich wäre eine „angeordnete“ Gemeinschaftsarbeit gar nicht erforderlich, wenn jeder von uns mal unaufgefordert mit anpacken würde. Dazu könnte jeder, abgestimmt mit dem Bootswart, seine „Arbeitszeit“ selbst bestimmen. Dadurch würde auch die Ausrede der Nichtteilnahme ....zu diesem Termin habe ich gerade keine Zeit.....entfallen.

Und so sieht die Praxis einer Gemeinschaftsarbeit aus:

Lange vorher, durch einen Aufruf unseres Boots- und Gerätewartes Harmut Digutsch am sog. Schwarzen Brett, wurde die Gemeinschaftsarbeit am 06.09.2008 ab 12:30 Uhr angekündigt. Jedes „aktive“ Mitglied war aufgerufen mitzuhelfen.

Rolf Esselbach, Jan Küpker, Jens Paustian, Claus Riecken, Frank Roggenbrodt, Sigi Schürmann, Wieland Seifert, Jannik Stricker, Bernd Vobbe und ich fanden sich zum oben genannten Termin ein.

Und es gab viel zu tun an diesem Nachmittag, nachdem Hartmut die zu erledigenden Arbeiten erläuterte und einteilte.

Es sollte ein Deckenlift (Flaschenzug) in der linken Wanderbootshalle installiert werden, zum Aufhängen eines Skiffs unter die Hallendecke. Eine kniffelige Aufgabe, die aber von einigen „Fachleuten“ prima gelöst wurde.

Einige Lagerungsstellagen für Wanderboote mussten fest montierte Holzauflagen erhalte. An der Wand sollte eine vorgefertigte Vorrichtung zum Anbringen der Bootsabdeckung für den „Muskelkater“ befestigt werden. Für die „Heinz Benthin“ musste der vorhandene Lagerwagen umgebaut und stabilisiert werden.

Für einige neuere Wanderboote wurden die Sicherungsleinen an den Fußhalterungen der Stemmbretter angebracht.

An der mittleren Tür zur Wanderbootshalle wurden von außen am Mauerwerk Halteketten angebracht, damit können bei starkem Wind die Türen befestigt werden.

War das alles? Erstmal ja.

Wir waren alle mehrer Stunden mit der Erledigung der aufgetragenen Arbeiten beschäftigt. Jeder brachte sein Können ein, denn nicht jeder hat ein „Handwerkerhändchen“. Und das gelungene Arbeiten im Team, für unseren Club, erfüllte alle mit Stolz.

Und Hartmut war auch zufrieden.....

Jürgen Kähler (Schriftwart)

Aus Vorstand und Redaktion

Jubiläum - Festschrift

London 2012 oder Kiel 2012 - welches Ereignis ist uns wichtiger?

Wir denken natürlich an Kiel, denn dann wird unser Club 150 Jahre alt, was natürlich ordentlich gefeiert werden soll. So hat sich der Vorstand im Rahmen seiner langfristigen Planungen dieses Themas angenommen.

Eine erste Ideensammlung wurde erstellt und gemeinsam gesichtet, sie soll in den nächsten Vorstandssitzungen weiter verfeinert werden mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept der Jubiläumsfeier zur nächsten Mitgliederversammlung vorstellen zu können.

Ein erster und wichtiger Punkt hat sich aber schon jetzt herauskristallisiert: Die Erstellung einer Festschrift. Hiermit möchten alle an diesem Thema interessierten Mitglieder aufrufen, sich bis Anfang November an Michael Böhmer, Siggi Schürmann oder Bernd Klose zwecks Koordination zu wenden.

Natürlich sind jederzeit auch weitere Ideen herzlich willkommen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Siggi Schürmann (stellv. Vorsitzender Verwaltung)

Neue Mitglieder

Auch über den Sommer konnten wir weitere neue Mitglieder zum Bleiben bewegen:

Hendrik Schlenz
Tobias Schrebb
Lorena Meyer
Finn Messerschmidt
Dirk Krawczyk
Margret Schultz- Heitmann
Dr. Katja Clausner-Landerer
Mattis Jannsen
Andrea Lange
Nils Westen
Brigitte Hein Betz
Christina Dunsing
Christina Hübner
Astrid Koch
Frederic Feldmann
Olaf Mathaei
Ulrike Gamalski
Ulrike Zumegen

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Spenden

Wir danken für die großzügigen Spenden von

Adelheid Prescher
Joachim Peters
Dr. Hans Friese
Gerd Münchow
Dieter Schwark
Karl- Heinz Töpke
Jens Benthien
Dr. Klaus Benske
Ford Paulsen
Hans Rudolf Schröder

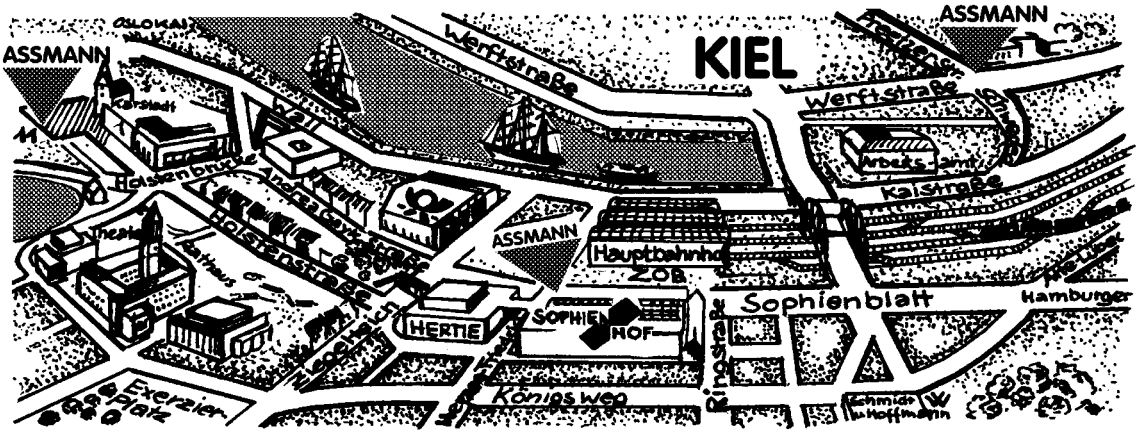
und unserem Sponsor Sauer&Sohn

ASSMANN

Sanitätsfachgeschäft

Über 125 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit

Fachgeschäft für Orthopädietechnik **Artikel zur Gesundheitspflege**



● 24103 Kiel · Alter Markt 11 · Tel.: 0431/77573-50/60 · Fax 40
● 24103 Kiel · Sophienblatt 20 · Tel.: 0431/77573-19 · Fax 19
● 24143 Kiel · Preetzer Straße 6 · Tel.: 0431/77573-20/21 · Fax 41

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:

ASSEKURANZEN TIMM
Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (0431) 783424
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Datenschutz

Seit langem ist es Tradition, die bevorstehenden **Geburtstage** der Clubmitglieder in den Clubmitteilungen zu veröffentlichen. Als ich vor einigen Jahren die Zeitung übernahm, kamen mir kurz Zweifel, ob dies datenschutzrechtlich einwandfrei wäre. Diese zerstreuten sich jedoch im Hinblick auf die Tradition und wir beschlossen, diesen Service in der gewohnten Form weiterzuführen. Von Lesern bekomme ich immer wieder positive Rückmeldungen, weil sie diese Übersicht nutzen, um ja niemanden an seinem Jubiläumstag zu vergessen.

Mit der Veröffentlichung der Clubmitteilungen bekommt dieses Vorgehen nun eine neue Qualität, da diese Daten nun nicht mehr nur einem überschaubaren clubinternen Leserkreis vorbehalten, sondern vielmehr unkontrolliert weltweit zugänglich sind. Hierüber hatten in der jüngsten Vergangenheit einige Mitglieder ihr Unbehagen geäußert.

Um – unabhängig von einer datenschutzrechtlichen Sachlage – diesem Unbehagen zu begegnen, werde ich die Geburtstage nicht mehr im Internet veröffentlichen, die entsprechende Seite wird in der Online-Ausgabe entfernt, auch rückwirkend für die Ausgaben des laufenden Jahres. In der gedruckten Ausgabe, die ja einem engen Leserkreis zugänglich ist, werde ich in der gewohnten Weise verfahren. Wer nun generell Einwände gegen die Veröffentlichung dieser Daten hat, der sollte uns formlos oder über das untenstehende Formblatt hierüber informieren.

Eine ähnliche Sachlage besteht natürlich auch bei **Photos**, die im Rahmen des Vereinslebens entstehen und die für vereinsinterne Zwecke (z.B. Clubmitteilungen, Schaukasten, …), aber auch zur Illustration des Internetauftrittes verwendet werden. Auch hier sind wir bisher von einem stillschweigenden Einverständnis dieser Form der Nutzung ausgegangen. Um auch hier der Form Genüge zu tun, kann ggf. auf gleichem Wege jeder bei Bedarf dieser Form der Nutzung widersprechen.

Ich würde mich jedoch freuen, wenn Ihr nicht zu regen Gebrauch von diesem Formblatt machen würdet, da dies sonst meine Arbeit naturgemäß doch sehr erschweren würde ☺

Hans-Martin Hörcher

--✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------✂-------

Ich möchte nicht, dass von mir/meinem Sohn/Tochter_____

- der Geburtstag ☐ in der Clubzeitung oder ☐ im Internet erscheint
- Photos ☐ in der Clubzeitung, ☐ im Internet ☐ oder sonst clubintern verwendet werden.

Name: _____

Unterschrift: _____

Spindmiete, die unendliche Geschichte?

Liebe Clubmitglieder,

leider muss ich diese leidige Angelegenheit heute noch einmal auf diesem Wege ansprechen.

In jedem mir bekannten Ruderverein gibt es die sogen. „Spindmiete“. Viele Jahre hatte der EKRC darauf verzichtet, aber die Kosten für die Anschaffung wurden dadurch nicht gedeckt.

Auf vielfachen Wunsch wurden dann neue Schränke angeschafft und auf Grund der Kosten vom Vorstand neue „Spindmieten“ beschlossen. Bedauerlich ist nur, dass viele von denen, die den Vorstand zu diesen Anschaffungen drängten, plötzlich vergessen hatten, jemals so ein Verlangen geäußert zu haben.

Meckern über schlechte Bedingungen ja, aber wenn es ein wenig Geld kostet, ist alles nicht mehr angesagt. Man kann sich ja elegant über einen Tagesspind schadlos halten, der kostet nichts. Man nimmt sich einfach einen Schlüssel und gibt ihn nicht zurück, man kann ja nicht ertappt werden, denn der Name steht ja nicht dran. Lass doch die zahlen, die so fair sind und sich offiziell einmieten, die sind ja dumm genug.

Von EKRC-Geist zeugt das nicht. Also rufe ich alle herzlich auf, zum Wohle des EKRC und aus Fairness den Ruderkameraden/innen gegenüber, mietet Euch einen Schrank und gebt die Tagesspindschlüssel wieder zurück. Dies betrifft bei den Herren die Schränke Nr. 2,3,4,7,8,10,12,13,16,17,19,22. Es stehen noch zehn Schränke frei zur Vermietung. Bei den Damen fehlen die Schlüssel für die Schränke Nr. 85, 86, 87, 88, 89, 91, 94, 98, auch hier stehen noch zehn Schänke zur Verfügung.

Helft dem EKRC die Kosten zu erwirtschaften, die durch die Unterhaltung und Pflege nun einmal entstehen. Wir haben keine Stadt mit Spendierhosen, die mal eben bei anderen Vereinen die Unterhaltung und Rasenpflege finanziert oder für Fussballvereine große Stadien saniert.

Der EKRC hat es verdient, dass jeder sein Scherflein dazu beiträgt, dass bei uns alles so schön gepflegt und ansprechend ist.

Danke schon jetzt allen, die meinem Aufruf folgen.

Christian Prey (Vorsitzender)

E. L. Willy Hartz
Erstes
Kieler Bestattungsinstitut
Kiel, Feldstraße 47
Telefon 56 30 79

AOK Schleswig-Holstein

Wussten Sie schon...

...dass wir erneut ausgezeichnet wurden?

Schnell – z.B. E-Mail-Antworten werktags innerhalb von 24 Stunden

Kompetent – mit fast 2.000 qualifizierten Mitarbeitern vor Ort

Zuverlässig – überzeugen Sie sich davon am besten selbst:

0180 32 32 32 6*
365 Tage, rund um die Uhr

www.aok.de/sh

AOK. Wir tun mehr.

AOK
Die Gesundheitskasse.

*9 Ct./Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk

Skifftag

Lag es an den Ferien oder ließen sich die Ruderer von den Drohiungen des Wetters abschrecken? Dieses Jahr jedenfalls war die Schar derer, die zum diesjährigen Skifftag nach Preetz gekommen waren, überschaubar.

Ein steifer Wind wehte zeitweise von Osten direkt in den Schwentinearm hinein, so dass vor dem Steg nicht immer ideale Bedingungen herrschten und Ausfahrten auf den Lanker See angesichts der Wellen meist kurz ausfielen. Hinter der Brücke auf dem Kirchsee fanden sich trotzdem ideale Bedingungen, so dass alle auf ihre Kosten kamen - sofern sie sich an die vom Wetter vorgegebenen Pausenzeiten hielten. Heftige Regengüsse unterbrachen immer wieder sie sogenannten 'sonnigen Abschnitte', so dass allen genügend Gelegenheit zu ausgiebigen Mittags- und anderen Pausen gegeben war. Natürlich haben auch dieses Mal einige Ruderer die Wassertemperatur getestet.

Fazit: Wer sich an den vom Wetter vorgegebenen Pausenrhytmus hielt und sich vom fernen Donnergrollen am Horizont nicht abschrecken ließ, der konnte auch dieses Jahr wieder einmal alle schnellen und wackeligen Boote in relativ behüteter Umgebung ausprobieren.

Vielen Dank Michael für die Organisation

Hans-Martin Hörcher

EKRC rows China

Olympische Spiele in China, für uns ein Anlass, Zeichen zu setzten und Richtung China zu rudern. Doch wir kennen unsere Grenzen, und so nehmen wir das Ganze symbolisch und setzen uns realistische Ziele in Form des China Restaurants "Dynastie" in Heikendorf.

Ein steifer bis stürmischer Südwestwind fegt an dem Mittwoch am Steg entlang über die Förde, skeptische Blicke auf das Wasser, bereits zurückkehrende Ruderer berichten von dramatischem Wellengang gerade an der Ostseite der Förde. Doch wir lassen uns nicht beirren, machen die Boote seeklar und stechen schließlich mit zwei Schiffen voller Chinafahrer in See.

Die Hinfahrt vergeht wie im Fluge, der Wind treibt uns dem Ziel entgegen, zwingt uns allerdings, verstärkt durch gerade einsetzende Schauerböen, auf die Einfahrt in den Hafen zu verzichten und stattdessen zünftig am Stand anzulanden. Somit sind nicht nur Klamotten, sondern auch noch die Füße nass, als wir das Restaurant betreten, was uns die wohlige Wärme drinnen doppelt genießen lässt.

Während wir das Boot angelandet haben, hat Armin drinnen bereits einen großen Tisch erkämpft, mit Meeresblick und einem typischen Karussell in der Mitte, an dem einige Spielkinder natürlich gleich die Wirkung der Fliehkraft (neu?) entdecken mussten.

Wir warten auf das Essen warten, genießen wir die Wärme und den Sonnenuntergang. Doch das Warten dauert für einen Chinesen ungewöhnlich lange und so macht sich schließlich die Erkenntnis breit, dass die Rückfahrt wohl zu einer Nachtfahrt werden wird, was Armin zu philosophischen Betrachtungen über die verfügbaren Rundumlichter veranlasst, die warm und trocken in der Werkstatt liegen und auf ihren Einsatz warten…

Pappsatt machen wir uns im schwindenden Tageslicht auf den Rückweg, doch da zaubert Andrea plötzlich eine Stirnleuchte aus den Tiefen ihres Sackes – wenigstens einer der mitdenkt. Ich als Steuermann muss diese nur noch in das vorgeschriebene Rundumlicht verwandeln, indem ich – eulengleich – permanent meinen Kopf rundum rotieren lasse. Keine leicht Aufgabe, doch letztlich nimmt niemand meine Leistung war, denn es ist fast wie zum Early Bird, wir sind alleine auf der weiten Förde. Nur am anderen Ufer zieht ein verirrter Segler seine einsame Bahn – und freut sich wahrscheinlich tausendmal mehr über den Sturm, als wir.

Mit Einbruch der Dämmerung verändert die Förde zunehmend ihr Gesicht. Auf der Spitze der roten Fahrwassertonne blinkt ungewohnter Weise ein rotes Licht, über den Baumwipfeln von Kitzeberg bricht der Vollmond durch die Wolkenlücken und taucht die Förde in schales Dämmerlicht, am Kraftwerk

blinkt der Schornstein vor sich hin und der Horizont wird geschmückt durch die erleuchteten Skyline von Kiel.

Der Wind hat kaum nachgelassen, er kommt nun von vorne, was die Wellen – alleine auf der dunklen Förde – nun noch größer und dramatischer erscheinen lässt. Der Rückweg dauert erheblich länger als die Hinreise und als wir schließlich am Steg anlegen, kommt es uns schon so vor, als hätten wir wirklich das Chinesische Meer überquert.

Olympische Spiele in China. Die dürfen wir uns nun trocken und warm am Fernseher anschauen.

Hans-Martin Hörcher

Von der Weser bis zur Ems

Dies war das Programm, das sich unter Fahrtenchef Klaus-W. Bartuscheck für die diesjährige Wanderfahrt der »alten Säcke« mit der »Kiellinie« für uns ausgedacht und geplant hat. Eine Herausforderung für die Achtzigjährigen H.-R. Schröder, K.-R. Lemhuis, H.-J. Hansen, den Fahrtenleiter und den Berichtschreiber H. Ketelsen. Wir hatten zum Glück auch zwei jüngere Ruderkameraden dabei, die uns in schwierigen Situationen zur Seite standen, Heinz Kröhncke und Jens Paustian. Sie sind erst 77 und 72 Jahre alt. Und einen Neuling hatten wir mit, Franz Rönnau, der uns nicht nur sein Fahrzeug zur Verfügung stellte, sondern es auch exzellent fuhr, zugleich seine Steuermannsprüfung auf Bundeswasserstrassen, den Kanälen und Flüssen ohne Tadel ablegte.

Prolog

Diese Crew traf sich am 18. Juli 2008 zur Verladung im Club, wobei der neue Anhänger Diskussionsstoff genug bot, der Hans-Rudolf in gewohnter Lautstärke zu dem Ausspruch Nötigte: »Mit so einem Plürmkram fahr ich nicht!« Nach Intervention von Hartmut Digutsch wurde der Anhänger letztlich umgerüstet, ohne Gesichtsverlust das Boot schließlich verladen und die Mannschaft zur Ablöschung des Durstes entlassen.

zum ersten Mal im Boot –

Franz, unser Lehrling am Steuer

Ich sollte mich nicht scheuen zu schreiben, dass dazu auch ein Glas Bier gehört. Der besondere Hinweis von Hans-Martin im letzten Jahr, dass die Erwähnung der »Unterhopfung« kein Vorbild für die Jugend im Club und deshalb für eine Veröffentlichung in den Clubnachrichten problematisch sei, ist doch wohl ein bisschen weit hergeholt. Deshalb sei auch darauf hingewiesen, dass es bei uns während des Rudertages weder im Boot noch an Land weder Bier noch sonstige Alkoholika gibt. Erst abends im Quartier wird schon mal ein oder auch mehrere Gläser Bier getrunken. Das darf man gestandenen Männern doch wohl zugestehen und ich denke, dass dies auch bei Jugendlichen geschieht. Deshalb halten wir Hans-Martins öffentlichen Einwand für völlig überflüssig, assistieren ihm dennoch eine hervorragende Arbeit, seitdem er die Clubmitteilungen für uns aufbereitet.

Aber nun zur Fahrt. Am nächsten Tag ging es pünktlich vom Club aus ohne jeglichen Stau über A 7, A 1 und A 27, durch den Wesertunnel bei Brake auf

die B 212 nach Nordenham. Dort landeten wir gegen 14 Uhr bei Nieselregen, als gerade Ebbe war. Die Unterweser und auch die Hunte bis Oldenburg/O. ist tideabhängig. Boot abladen, aufriggen in Regenpausen, dann ab ins Quartier bei Hannes »Hotel am Deich« in Apen. Das liegt in der Nähe von Westerstede, nicht schwer zu finden, aber im breit gefächerten Ort unübersichtlich.

Erste Begegnung mit der Weserströmung

Der Sonntag sollte der erste Rudertag sein. Schlechte Wettervoraussagen. Doch beim Frühstück klarer Himmel und Sonnenschein. Aber es blieb so nicht. Als wir gegen halb zwölf in Nordenham aufs auflaufende Wasser gehen, regnet es prompt. Es briest auf und die Unterweser ist ruderbar. Der Empfehlung, unter dem westlichen Ufer unseren Rastplatz zu suchen, können wir leider nicht folgen.

Der empfohlene Platz ist weit und bei der Fähre nach Sandsted ist kein Anlegen möglich. Am gegenüberliegenden Ufer lockt ein schöner breiter Sandstrand, also mit der Fähre rüber. Nur wie bekommen wir jetzt Kontakt zum Boot, das unter dem anderen Ufer rudert, welches relativ weit weg ist. Tröte und Handy funktionieren noch nicht. Im letzten Moment reagieren sie im Boot, halten an, sie erkennen endlich unser linken, hupen und schreien. Jetzt gibt's Kontakt über die Tröte, sie kommen rüber, es wird aber schon immer schwerer gegen die Strömung. Nach ausgiebiger Mittagsrast mit den selbst geschmierten Lunchbroten müssen wir wieder über die Weser zum anderen Ufer. Franz ist erstmals am Steuer. Es muss ihm ein wenig unheimlich gewesen sein. Gegen 17 Uhr sind wir an der Schleuse des Elsflether Yachthafens, wo wir über einen Slip das Boot ablegen können. Abends erleben wir eine Überraschung. Alle wussten wir inzwischen, dass unsere Bedienung im Hotel Carmen hieß. Nur unser Jochen nicht, ausgerechnet er, der doch sonst so kontaktfreudig mit den Damen ist. Nun erleben wir eine vollendete Vorstellung von ihm: »Ich heiße Hans-Joachim Hansen, sie dürfen aber Jochen sagen.« Sie schaute ihn etwas verdutzt an, dann antwortete sie: »Ich heiße Carmen-Britta, sie dürfen auch Carmen zu mir sagen.« Sie hatte die Lacher auf ihrer Seite.

verdiente Rast am Weserstrand

Der Horrortag – alle Katastrophen der Reise auf einmal

In der Nacht hatte es schon gestürmt und geregnet, es regnete auch noch den ganzen Vormittag. Aber wir hatten Zeit, denn wegen der Tide brauchten wir in Elsfleth erst um 13 Uhr schleusen, um auf der Hunte nach Oldenburg zu rudern. Hans-Rudolf strahlte, endlich mal nicht mitten in der Nacht aufstehen. Es sollte der reinste Horrortag werden. Erst verpasste das Landkommando am Sperrwerk das Boot, obwohl dies eigentlich schier unmöglich war. Nach Auskunft beim Schleusenmeister kommen wir endlich in Fahrt. Bei der Suche nach dem ausgemachten Rastplatz entdeckten wir sie denn von einer Brücke aus. Endlich und mit Hilfe von Eingeborenen fanden wir den Rastplatz Hollersiel. Das Gelände war eingezäunt, hinter dem Deich eine Baustelle. Die Einfahrt in den einzigen Platz an der kanalisierten Hunte war zugeschüttet worden. So musste die Mannschaft bei zunehmend schlechtem Wetter die 30 Kilometer bis Oldenburg durchrudern. Aber das war noch nicht alles, denn in Oldenburg wurden keine Sportboote geschleust, was uns nicht bekannt war. Barsch wurde der Vierer beim Einfahren zurückgerufen. Als wir den Vierer vor der Schleuse suchten, den wir dort noch eben gesehen hatten, war er weg, einfach von der Bildfläche verschwunden. Mit Hilfe eines freundlichen Herrn fanden wir die versteckt liegende Slipanlage, die mehr schlecht als recht war und wegen ihrer Glätte auch noch einige Stürze verursachte. Endlich waren die letzten 400 Meter bis zum Ruderverein geschafft. Unsere Kameraden im Boot waren ganz schön mitgenommen.

Zeichenkunde auf dem Kanal

Der nächste Tag ist etwas wetterfreundlicher. Wir setzen beim ORVO in den Küsten-Kanal ein, der fast schnurgerade und ein wenig langweilig ist. Deshalb erklärt Jens dem Steuernden Franz die Seezeichen am Kanal, zum Beispiel »20 UWK« heißt: Es kommen jetzt 20 Unterwasserkraftwerke, oder die Kreuze alle 500 Meter: dort ist jeweils ein Seemannsgrab. Anlegemöglichkeiten gibt es kaum, so auch für die Mittagsrast. Die Gaststätte Husbäke an der Straßenbrücke gibt's nicht mehr, nur noch die Brücke. Es wird ein etwas schwieriges Unternehmen mit dem Anlegen, zumal noch eine Böschung zu bewältigen war. Weiter geht's noch mal 12 km Küstenkanal, dann in den idyllischen Elisabethfehnkanal bis zum Bootsclub Kamperfehn. Die hohe Bordwand bereitet Schwierigkeiten. Mit List und Tücke, Hilfe von alle Mann kommt schließlich auch Heiner aus dem Boot. Der Dienstagabend gehört dem Skat, diesmal mit einer musikalischen Einlage von Jens, der sein Akkordeon dabei hatte.

in Aktion auf dem Küstenkanal

Einsteigen – einmal anders

Am Mittwochmorgen sieht es immer noch nicht nach dem versprochenen Sommer aus. Beim Einsteigen in Kamperfehn erleben wir eine Novität. Ein Bootseigner holt seine Leiter, stellt sie zwischen Bordwand und Boot ins Wasser und so kann die Mannschaft einer nach dem anderen bequem einsteigen. Wenn schon kein Kran, es geht auch mit einer Leiter. Zurück in den Küstenkanal und nach 11 Kilometer soll in die Sagter Ems umgesetzt werden. Auch dies ein schwieriges Manöver, das dank unserer jungen Leute, Franz und Hans-Rudolf geschafft wurde. Mannschaft raus, Boot raus, Böschung hoch, dann erst mal Mittagspause. Boot auf den mitgeführten Wagen, 250 Meter zur möglichen Einsatzstelle, Boot mit dem letzten Schwung von achtern eingesetzt, Boot schwimmt, aber es schwimmt mit der Tideströmung langsam und stetig von dannen. Nanu, wo will es denn hin? Jetzt kommt Klaus-Remmers große Stunde. Mutig springt in die Sagter Ems und erwischt das Boot noch im letzten Moment. Die Sagter Ems ist ein noch ursprüngliches, anfangs stark verkrautetes Flüsschen, so recht Fahrtenleiters Überraschung. In Ramsloh machen wir etwas früher Schluss, weil Tidewechsel droht. Es ist unser letzter Abend bei Hannes in Apen bei gutem Essen und »seichten Gesprächen«.

Übersetzen vom Küstenkanal in die Sagter Ems

Endlich Sommer!

Anderntags ist endlich der Sommer da, Das Boot ist noch da in Ramsloh, also einsteigen und ab geht's in die enge, teils noch verkrautete und überwachsene Sagter Ems bei guter Strömung. Bis Strücklingen sitzen wir einige Male in Busch und Böschung. Es schien, wir ruderten in einer abgeschiedenen Welt, wunderbar einsam in einer fast menschenleeren Parklandschaft. Dann wird der Fluss aber immer breiter und mündet nach etwa acht Kilometern in die Leda. Dort finden wir einen schönen Rastplatz vor. Nach der Mittagsrast geht es im Doppeldreier mit Steuermann weiter. Jochen hat aufgeben müssen. Die Leda hat ordentliche Strömung, das Landkommando aber irrt in Rauderfehn herum, um den Anlegesteg des WSC Rauderfehn zu finden. Mit viel Mühe und der Hilfe eines Eingeweihten finden wir ihn schließlich kurz vor Leer. Da es noch früh am Tag ist, fahren wir nach Mark an der Ems, wo wir morgen aussetzen wollen. Wie gut, denn dort ist es unmöglich. Wir werden auf den drei Kilometer nördlich gelegenen Hafen der Stadt Weener verwiesen, wo auch eingeschleust werden muss. Nach dessen Erkundung geht's zum neuen Hotel, dem Gasthof Bucksande in Apen. Es wird ein richtig schöner Sommerabend auf der Hotelterrasse.

Letzter Tag – Warten auf Schleusen, Tide und Eiscrem

Schon ist der letzte Rudertag da. Es ist sonnig, warm und schwül. Wir holen den Anhänger von Hannes ab und fahren zur Einsetzstelle. In der Leda strömt as ablaufende Wasser, wir kommen gut voran. An Leer vorbei geht die Leda nach acht Kilometern in die Ems. Der Rastplatz in der Marina Leer-Bingum ist vom Fluss her kaum auszumachen und wir sind auch schon fast vorbei, als Jens den im Land stehenden Flaggenmast sichtet. Also einen knappen Kilometer zurück und nachsehen. Nach Öffnung des Schilfgürtels stellen wir fest, dass wir richtig sind. Nun gab es eine lange Mittagspause, denn wir mussten auf auflaufendes Wasser warten. In der Marina ist tote Hose. Erst gegen 14 Uhr öffnet der Kiosk, was Klaus-Wilhelm dazu bringt, eine Runde Eis auszugeben. Dies hatte er auch im letzten Jahr schon getan und da es im Bericht erwähnt wurde, wollte er es wieder versuchen. Dann geht es im flotten Dreier weiter zur Schleuse Weener, die die Mannschaft beinahe auch wieder verpasst hätte. Die Schleusung dauerte noch ein bisschen, aber gegen 16 Uhr ist das Boot im Hafen. Abriggern, aufladen und Abfahrt zum Hotel. Abends dann ein Gewitterschauer, der einen Ameisenschwarm auf dem Sonnenschirm tanzen lässt, unter diem Hans-Rudolf sitzt und die sich gemütlich in seinen Nacken fallen lassen. Der letzte Abend läst einige schwer ins Bett finden.

das Boot, tidensicher vertäut in der Marina an der Ems

Schon wieder vorbei!

Der Abreisetag beginnt relativ früh. Urn 9 Uhr ist Abfahrt. Franz fährt uns sicher nach Hause, ohne einen rechten Stau, aber einige Male mit Stop und Go. Um 14 Uhr sind wir am Club, penibel Saubermachen, Hans-Rudolf scheucht uns. Ein abschließendes Bier (muss sein, Hans-Martin), dann verzieht sich jeder nach Hause.

Es war wieder einmal eine richtig schöne Wanderfahrt, wenn auch hin und wieder etwas anstrengend. Aber noch konnten wir es! Das reizvolle einer solchen Fahrt ist doch das gemeinsame Erleben. Vielleicht doch die letzte Fahrt?

Heiner Ketelsen

Kappelner Ruderer zu Gast beim EKRC

Eine offensichtlich etwas kommunikativere Rudertour auf der Förde

Plötzliche Unruhe im Bootshaus des EKRC ließ manchen einheimischen Ruderer erstaunt aufblicken. Neun Sportlerinnen und Sportler der Rudervereinigung Kappeln stürmten Kiel, um mal das Rudern in einem Achter zu erproben. Ein wenig Vorbereitung ging in Kappeln voraus, so musste zuerst mal das Riemenrudern gelernt werden, denn sieben Ruderer der RVK rudern in der ersten Saison und hatten bisher nur Erfahrung in Skullbooten gesammelt.

Das aus diesem Grunde nicht alles so rund läuft, merkte Sabine Gödtel, welche das Achterrudern dankenswerterweise organisierte und den Job der Steuerfrau übernahm, schon direkt nach dem Ablegen. Eine erste Wende über Steuerbord musste noch etwas langsamer angegangen werden, sortieren sich doch acht Riemen merklich schwerfälliger als die bis dato bekannten vier.

Schnell aber lief das Boot und Sabine zeigte uns einige Highlights des Kieler Ruderreviers. Nicht zuletzt die doch etwas größeren Schiffe auf der Kieler Förde beeindruckten, sind auf der Schlei neben ein paar Motoryachten doch hauptsächlich Segler unterwegs.

Vorbei ging es an den Tendern der Marine an der Tirpitzmole um einen ganz kurzen und vorsichtigen Blick Richtung Holtenauer Kanalschleuse zu werfen. Danach wurden die Anleger der Stena Line und Color Line bewundert. Es hält sich das Gerücht, dass besonders eine Ruderin hier ganz interessiert war, da sie eine Woche zuvor die Kieler Förde von Bord der Color Magic bewundert hat. Das führte natürlich zu einem etwas erhöhten Kommunikationsbedarf im Boot, welches von Steuerfrau Sabine doch etwas verwundert zur Kenntnis genommen wurde.

Die Wende in der Hörn klappte dann schon hervorragend und schon ging es, wegen des leider schwindenden Tageslichts zurück zum Bootshaus. Seinen gebührenden Ausklang fand der Abend dann mit einem Besuch im Restaurant „Schöne Aussichten“ bei einem wohlverdienten Bier oder einer Apfelschorle. Bei dieser Gelegenheit erging dann auch eine Einladung nach Kappeln an Sabine und interessierte Ruderer des EKRC.

Der Dank der Gäste gilt dem EKRC für die unkomplizierte Bereitstellung des Achters und besonders natürlich Sabine Gödtel für die Organisation und das Wirken als Steuerfrau der Sightseeing Tour auf der Kieler Förde.

Michael Schmidt, Rudervereinigung Kappeln

Zuverlässiger Schutz für Ihr Zuhause

CES 810 RE 5

STIFTUNG WARENTEST

SEHR GUT

Im Test: 6 Schließzylinder

test 8/2003

www.test.de

kostenlose Sicherheitsberatung

CES

Kompetenzzentrum für Gebäudesicherheit

Planung Beratung Schwachstellenanalyse Montage Wartung

eisen.jäger...

24113 Kiel
Hamburger Ch. 192
Tel. 04 31 / 6 49 23 28

Eckernförder Härtetest 2008

Der Bericht über den Härtetest 2007 schloss mit den Worten „…und wir sind so gut“. Für dieses Jahr kann man nur hinzufügen: „und wir mussten noch besser sein“. Der Härtetest machte diesmal seinem Namen alle Ehre. Nach Auskunft des Veranstalters war es noch in der Woche zuvor gar nicht sicher, ob er überhaupt stattfinden konnte, zu widrig waren Wind- und Wetterverhältnisse.

Aber der Reihe nach:

Am 2. August sollte der Härtetest dieses Jahr stattfinden. Auf die Frage „wollen wir das wirklich wieder???“ kam sofort und ohne Diskussion die Antwort „klar wollen wir das wirklich wieder!!!“ Und so machten sich Heike Roggenbrodt, Christina Vankeirsbilck, Sabine Gödtel, Barbara Rademann und Gudrun Koch (beide von der RG Germania) sowie Hartmut Digutsch auf den Weg nach Schleswig, um morgens ab 6.00 Uhr die 80 km nach Eckernförde in Angriff zu nehmen.

Der Wetterbericht versprach für diesen Tag überwiegend erfreuliches Wetter mit wenig Wind und kaum Regen, beste Voraussetzungen also. Und so konnte uns auch die dicke schwarze Regenwolke über Schleswig nicht schrecken. Sie ließ uns denn auch in Ruhe und von etwas Wellengang abgesehen, kamen wir gut über die Große Breite. Die Strecke über Arnis – der ersten Pausenstation – weiter nach Kappeln bis Schleimünde verging dann wie im Flug. In unserem Übermut konnten wir nur die Segler bedauern, die mangels Wind so langsam vorwärts kamen, dass wir sie problemlos überholen konnten.

geschafft!

Doch dann mussten wir raus auf der Ostsee und so mancher der von uns eben noch locker überholten Segler mag im Vorbeisegeln etwas mitleidig auf unser jetzt von Wind und Wellen gebeuteltes Ruderbootchen geblickt haben. Aber echte Härtetestruderinnen lassen sich davon nicht unterkriegen! Die Stimmung im Boot war gut, die Sonne schien und solche Kleinigkeiten wie strammer Wind direkt von vorne oder Wellen, die bei jedem abweichenden Kurs sofort ins Boot schlugen, konnten

uns nicht beeinträchtigen. Ärgerlicher waren dann doch die vielen Jetskifahrer, die wohl noch nie ein Ruderboot gesehen hatten und meinten, uns nun unbedingt den Weg abschneiden zu müssen.

Nach unzähligen Campingplätzen entlang der Küste erreichten wir schließlich Eckernförde. Dort fand am Strand gerade ein Beachbasketballturnier statt, so dass wir etwas orientierungslos unser Ziel am Strand suchten. Erst die lauten Rufe unserer Schlachtenbummler Kuddl Roggenbrodt und der Böhmers halfen uns, den richtigen Landplatz zu finden. Ziemlich k.o. kletterten wir aus dem Boot und waren froh über ihre Hilfe beim Tragen der Boote. Die Grillerei anschließend hatten wir uns wirklich verdient, selten haben Bier, Wurst und Salate so lecker geschmeckt.

Und: „Nächstes Jahr wieder ???“ – „Nächstes Jahr wieder !!!“

Sabine Gödtel

Ihr Schuhhaus in Kiel

HEINRICH

Das Schuh-Erlebnis

5x in Kiel: Holtenauer Straße, Sophienhof, Citti-Park, Alter Markt

Tel.: 0431-781350, email: service@schuhheinrich.de

Clubeiner und Terrassenfest 2008

Carsten Jonas neuer Clubmeister

Alle Clubmitglieder sowie Gäste und Freunde des Clubs waren eingeladen zum Terrassenfest des Ersten Kieler Ruder-Club am 16. August 2008. Als sportlicher Höhepunkt wurde die Clubmeisterschaft im Einer über 1000 Meter auf der Kieler Förde ausgetragen. Der 18-jährige Carsten Jonas konnte das Rennen klar für sich entscheiden. Auf dem zweiten Platz ruderte der 17-jährige Lasse Jannsen mit einer guten Bootslänge Rückstand. Unser Schatzmeister Bernd Klose erreichte als dritter Ruderer das Ziel. Der Vorsitzende Christian Prey überreichte Carsten am Steg den großen Pokal.

Nach kurzer Pause wurde dann der »EKRC Ergo-König«, ebenfalls über 1000 Meter, auf der Kiellinie ermittelt. Kai Bracker konnte seinen Vorjahressieg in einer Zeit von 3:07,0 Minuten für sich verteidigen. Martin Lorenzen brauchte für die virtuelle Strecke 3:09,5 Minuten und war damit knapp unter seinem selbst gestecktem Ziel unter 3:10,0 geblieben. Auf den weiteren Plätzen folgen Bernd Klose und Carsten Jonas.

anschließend gewohnt gute Stimmung auf der Terrasse

Etwa sechzig Clubmitglieder und Gäste genossen anschließend das gute Wetter auf der Terrasse. Musikalisch wurde das Terrassenfesten untermalt von der »row and music company«, die aus EKRC-Ruderern bestehende Gruppe mit Armin, Pau, Claus, Mathias und Dieter. Und nach Einbruch der Dunkelheit konnte die partielle Mondfinsternis am wolkenlosen Himmel beobachtet werden.

Andreas König

Hardersleben – Siege im Einer, Doppelvierer und Achter

Es war zunächst als eine Schnaps-Idee während des Pellkartoffelessen ersponnen, doch nach 19 Jahren Ruderabstinenz mal wieder einen Sieg einzufahren. So staunten die Eingeweihten nicht schlecht, als diese Truppe um Friedemann Berg, Kjiell Schlichter, Jörn Morgenroth, Alexander Waap und Justus Tolk am Freitag geschlossen zum Verladen »Ihres« Achters im Club erschienen. Und dann haben sich diese wackeren fünf Sportsleute, zu denen sich Schlagmann »Grommeck« mit seinen Schatten »Luschi« und »Lep« gesellten, ausgerechnet eine Langstrecke auserkoren.

Diese fand mit der Damm-Trophy über 4,5 Kilometer bei dänisch blauem Himmel und absolut glatten Geläuf in Hadersleben statt. Vom Start an konnte sich die Crew mit Steuermann »Chimpy« beeindruckend nach dem Motto – gelernt ist gelernt – in Szene setzen. Den Zieleinlauf konnten sie nach einem harten Fight gegen einen Junioren-Doppelzweier mit einer Achter-Länge dann für sich entscheiden. Herzlichen Glückwunsch!

Motiviert wurde die Mannschaft zuvor durch einen eindeutigen Sieg bei den Frauen durch, wie erwartet, Gaby Schulz im Einer, den sie souverän mit drei Längen für sich entscheiden konnte. Aber auch eine andere Mannschaft, die im letzten Jahr fast alle Langstrecken gewann, konnte zum wiederholten Male in Haderleben ihren Masters Gig-Doppelvierer zum sicheren Sieg rudern. Angespornt und in der Ideallinie durch Gaby Schulz gesteuert, kämpften Ingmar Schulz, Bernd Klose, Lars Rölver und Gunnar Meyer um den Titel »König der Langstrecke«.

Abgerundet wurde dieser wunderbare sonnige Regatta-Tag in Hadersleben mit einem zweiten Platz im MM/MF Doppelzweier durch Gaby und Harald Schulz und im MM Doppelzweier durch Dieter Leptien und Bernd Klose. Im abschließenden Pokalrennen war bei der Achter-Crew dann aber nach der Hälfte der Strecke doch die Luft ein wenig raus, so daß ein dritter Platz den Tag erfolgreich abschließen konnte.

Bernd Klose

35. FISA World Rowing Masters Regatta in Trakai, Litauen

Vom 04.09. – 07.09.08 war es nun soweit. Der Saisonhöhepunkt der Masters fand in diesem Jahr in Litauen statt und vom Ersten Kieler Ruder-Club haben letztendlich nur Ulf Beck und ich teilgenommen, da unsere Titanen aus unterschiedlichen Gründen kurzfristig ihre Teilnahme abgesagt haben.

Ich bin zusammen mit meiner Partnerin Sybille Roller vom Karlsruher Ruderverein Wiking alle Rennen gefahren, die Vierer dann zusammen mit Offenbach (A), Lübeck (B), Limburg (Mixed B) und Eutin/Sorpesee (Mixed C).

Erst die Organisation…

Für den Großteil der Transporte war die Route Kiel-Klaipeda per Schiff attraktiv, sparte man sich doch auf diese Weise den Landtransport durch Polen und so manch befürchtete unliebsame Überraschung. Diesen Weg sind auch unsere Boote mit einem Sammeltransport aus Lübeck gegangen.

Ulf wählte den abenteuerlichen Landweg mit seinem regattabewährten Volvo samt Einer auf dem Dach, doch weder er noch sein Vehikel kamen zu Schaden oder gar weg.

Gaby mit ihrem Team aus Lübeck…

Endlich angekommen, fanden wir in Trakai, ca. 30 km von Vilnius entfernt, eine bestens präparierte Regattabahn vor. Der Regattastab hatte ganze Arbeit geleistet und mit einem Heer junger Helfer, die immer nur dann da waren, wenn sie gebraucht wurden, die zahlreichen Starts, An- und Ablegemanöver bestens im Griff, so dass zu keiner Zeit Stress aufkam.

Von Anfang an herrschten Superbedingungen: leichter Gegenwind, sommerliche Temperaturen.

Für uns, die wir mit dem Flugzeug angekommen und in Vilnius gewohnt haben, gab es zwar den mitgebuchten Shuttleservice zwischen Hotel und Regattabahn, wenn er denn fuhr... Wenn um 9:00 morgens ein Rennen ansteht und lt. Fahrplan der Bus um 6:40 abfährt für eine Fahrt von etwa 45 min. sollte eigentlich alles klar sein. Das blöde Gefühl irgendwo wie „bestellt und nicht abgeholt“ zu stehen, kennt wohl jeder. Da half am Ende nur noch, die Fahrdienste von Lübecks guter Seele Klaus Fricke in Anspruch zu nehmen und mal eben 2km zum Hotel der Lübecker zu joggen – hat am Ende ja alles geklappt.

…dann endlich rudern!

Nach unserem Befreiungsschlag, dem Sieg im A Doppelzweier, war auch die Nervosität dahin, denn die Medaille war da. Am Nachmittag noch den B Doppelzweier überlegen gewonnen, war der Regattatag ein voller Erfolg.

… aus Lübeck…

Zurück nach Vilnius und erstmal was essen. Die Stadt Vilnius ist eine Reise wert. Sie ist sehr schön, es gibt gute Restaurants und für unsere Verhältnisse ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Einheimischen sich für den Konsum gewaltig strecken müssen.

Am Samstag standen der Doppelvierer A und der Doppelvierer B auf dem Programm. Bei mäßigem Gegenwind war die Ansage bei 400 m einen Zwischenspurt zu fahren und wenn es nicht zum Absetzen reicht, gleich noch mal einen dranzuhängen, um die Gegner, die z.T. von beeindruckender Statur waren, zu demotivieren. Unsere Strategie ist voll aufgegangen und auch dieser Regattatag endete mit zwei Siegen.

Ulf war mit seinem Partner Reinhard Hass aus Rendsburg nicht ganz so erfolgreich, hatte aber mindestens so viel Spaß wie wir. Beide sind gute Rennen gefahren und auch im Einer hat Ulf sich gut verkauft.

Schade war, dass für uns die Regattaparty außer Reichweite war, denn es wäre sehr schwer gewesen, nachts noch wieder nach Vilnius zurückzukehren – aber man kann nicht alles haben.

Am Sonntag gab es dann noch die Mixed-Rennen. Unser Kult-Vierer mit Emil Putz und Wilken von Behr war schon vorher klar, der B Doppelvierer hatte sich dort ergeben. Wir haben uns die Männer, die normalerweise unsere stärksten Konkurrenten aus Limburg in C sind für B gegriffen und deren Mädels mal eben ausgebootet.

…und schließlich wieder Organisation

Nach den Rennen schmeckte das Bier dann doppelt gut und leicht bezecht kam der ruderische Teil der Regatta zum Ende. Da die Hänger ein Stück entfernt standen und die Lübecker ganz plötzlich weg mussten, haben wir dann die Großboote jeweils 1 km weit tragen müssen. Irgendwann wird dann auch ein leichtes Rennboot mal schwer.

Den Nachmittag haben wir dann noch bei einem fürstlichen Essen zur Belohnung in Vilnius verbracht, um dann abends mit Verspätung loszukommen, die dann in einer Extraübernachtung in Frankfurt gipfelte.

…und aus Limburg

Statt eines netten gemeinsamen Abends zu Hause habe ich dann am nächsten Morgen Harald einmal telepathisch zuwinken können als ich von Frankfurt nach Hamburg und er zeitgleich in der Gegenrichtung unterwegs war.

Macht aber nix. Ich betreibe das „Altenrudern“ nun schon so lange, habe aber ganz selten eine so tolle Veranstaltung erlebt wie in Vilnius. Schade für all diejenigen, die nicht mitgekommen waren.

Gaby Schulz

Träumen - Buchen - Verreisen

- Flüge weltweit
- Last Minute
- Pauschalreisen
- Ski-Reisen
- Individualreisen
- Ferienhäuser/Hotels
- Mietwagen
- Reisepreis-Vergleichssystem

Reisebüro KLOSE
www.reisebuero-klose.de

Reisebüro Klose · Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0
www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 33,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 31,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 31,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 41,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
EKRC-Einteiler	€ 69,--	EKRC-Mütze	€ 15,--
Regenjacke	€ 90,--	Polohemd, blau	€ 28,--
EKRC-Sweatshirt	€ 31,--	Ruder-Weste	€ 65,--
Tischflagge	€ 20,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50
Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50		

Die Clubklamotten sind in allen gängigen Größen erhältlich bei

Bernd Klose, Tel: 0431-579390	Siggi Schürmann, Tel: 0431-650705

Email: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Ihr Planer,
Handwerker oder Lieferant

H.D. DOOSE

Hasseldieksdammer Weg 7 24114 Kiel Tel. 14430

Sanitär Installation Gas-Heizung

. . . wir planen Ihr Bad

. . . wir bauen Ihr Bad

. . . mit Badplan 3 D

Ferienpassaktion 2008

Auch in diesem Jahr hat sich das Jugendteam des EKRC wieder an der Ferienpassaktion der Stadt Kiel beteiligt. Für die erste Woche der Sommerferien hatten sich neun Kinder und Jugendliche gemeldet um das Rundern kennenzulernen bzw. zu vertiefen.

Andreas hatte die Fun-Boote des RVSH organisiert, so dass die Anfänger die ersten Tage unbeschwert in den robusten Nussschalen das Rudern und die Förde kennenlernen konnten, ohne dass unser Bootswart vom Zusehen graue Haare bekommen musste.

Verschiedene Ausfahrten in Mannschaftsbooten, Aktivitäten am Strand und am Steg, sowie Grillen und Ergometer-Fahren rundeten das Programm ab, an dem alle Beteiligten sichtlich ihren Spaß hatten. Dass wir mit unserem Angebot nicht ganz falsch liegen können, zeigt die Tatsache, dass zwei der Teilnehmer bereits im letzten Jahr dabei waren und sich diesen Sommer wieder angemeldet hatten.

Wir werden die Aktion im nächsten Jahr bestimmt wiederholen. Vielleicht schaffen wir es ja, unser Angebot weiter auszubauen, um noch mehr Teilnehmer anzusprechen.

Hans-Martin Hörcher

Runter von der Förde – rauf auf die Elbe …

Die Sommertour der EKRC-Jugend vom 23. bis 30. August

Die diesjährige Wanderfahrt ließ uns die Elbe auf dem Weg von Königstein, über Dresden, Meißen, Strehla, Torgau bis hin nach Wittenberg erkunden. Für viele war es die erste Wanderfahrt, einige waren schon häufiger dabei gewesen. Allerdings waren alle frohen Gemüts, die Wanderfahrt auf sich zu nehmen. Auf dem gesamten Gewässer der Elbe herrscht eine relativ starke Strömung von etwa zwei bis drei Knoten. Zum Zeitpunkt der Reise herrschte auf der gesamten Elbe starkes Niedrigwasser, was zur Folge hatte, dass wir auf deutlich weniger Schiffsverkehr trafen.

Tag 1: Anreise. Alles begann damit, dass wir uns frühmorgens um 7 Uhr, an der Bootshalle am EKRC einfanden. Die Boote waren bereits am Donnerstag reisefertig gemacht worden. Zwei Gruppen gab es für die Reise, die Einen sollten mit dem Sprinter fahren, die Anderen mit dem Zug. Benjamin brachte also die »Zugleute« zum Kieler Bahnhof. Dort ging es um kurz vor acht mit dem ICE zunächst nach Leipzig. Von dort dann weiter über Dresden nach Königstein.

das Vorabkommando begrüßt den Rest

Nachdem wir am Campingplatz angekommen waren, kamen auch wenig später die Busleute an. Die Zelte wurden aufgeschlagen, die Boote für die bevorstehende Etappe klargemacht und sich auf die Suche nach einem Grill gemacht. Nachdem es endlich soweit war, genossen wir unser abendliches Grillen. Gegen Abend sahen wir plötzlich hinter dem Campingplatz eine riesige Rauchwolke aufsteigen. Unser Bus brannte! Wenig später war dieser glücklicherweise gelöscht, dann von der Feuerwehr abgesichert. Alle Anwesenden waren zum Glück unverletzt, wenn doch geschockt. An diesem Abend schliefen vermutlich alle mit einem mulmigem Gefühl in ihren Zelten ein.

Tag 2: Erste Ruderetappe km 15,8 bis 49. Morgens um 8 Uhr wurden wir geweckt. Da fast aller Proviant den Flammen zum Opfer gefallen war, hatte Benjamin Brötchen, H-Milch und Müsli organisiert. Es wurde erstmal ausgiebig gefrühstückt. Nachdem die Zelte abgebaut worden waren und das Gepäck im Anhänger verstaut worden war, hieß es Boote ins Wasser und los. Gesagt, getan. Bei strömenden Regen bugsierten wir vollkommen durchnässt die Boote zur Einsetzstelle.

Schon beim Zuwasserlassen der Boote spürten wir die für unsere Verhältnisse unverhältnismäßig starke Strömung. Am Stadtzentrum von Königstein vorbei wurde losgerudert. In der Ferne konnte man einen Abschleppwagen erkennen, der unseren Sprinter vom Parkplatz schaffte.

Trotz des Regens herrschten sehr gute Ruderbedingungen. Das Wasser war glatt, nur ein paar kleine Schauerböen störten das sonst so perfekte Bild. Nach etwa zehn Kilometern kam auch endlich die von so vielen ersehnte Sonne. Die ersten Steuerleutewechsel fanden statt. An den Ufern der Elbe konnten wir die wunderschöne Natur bestaunen.

die Elbe bei Dresden – Rudern vor imposanter Kulisse

Bei km 34,4 wurde die erste größere Pause eingelegt. Nach einem heißen Kakao in der Restauration des Pirnaer Ruderverein mögliche Motivationsprobleme beseitigt und es konnte weiter gehen. Vorbei am Schloss Pillnitz (km 43) ging es zum Dresdner Ruderverein bei Elbkilometer 49. Dort bekamen wir die Gelegenheit unsere Boote auf dem Gelände des Rudervereins zu lagern. Im Inneren wurde uns die Möglichkeit der Übernachtung auf drei Zimmer verteilt gegeben. Zwei dieser waren mit Matratzen ausgestattet, der Rest der Truppe musste sich seinen Isomatten begnügen. Wir ließen den Tag mit einem gemeinsamen Spaghetti-Essen und diversen Gesellschaftsspielen ausklingen.

Tag 3: Sightseeing Dresden. Gleich der dritte Tag war für eine gemeinsame Sightseeing-Tour durch die Dresdner Alt- und Innenstadt reserviert. So ging es also gleich nach dem Frühstück mit der Straßenbahn nach Dresden. Zunächst ging es in den Dresdner Zwinger, dann in Richtung Semper-Oper. Dort trennte sich Benjamin von unserer Gruppe, ein neuer Bus wartete bereits in Cottbus auf die Abholung. Die neu restaurierte Frauenkirche wurde besichtigt, ebenso die Trinitatis-Kathedrale. Nach dem »Kulturprogramm« bekamen wir die Möglichkeit uns eigenständig in der Stadt zu bewegen. Recht eintönig teilte sich die Truppe in zwei Gruppen ab, die eine fand sich bei McDonalds ein, die andere machten die Läden in der Dresdner Innenstadt unsicher. Zur vereinbarten Zeit fanden sich wieder alle am Treffpunkt »Luther« ein, es ging wieder mit der Straßenbahn zurück zum Ruderverein. Nach ein paar Komplikationen mit dem Hackfleisch aßen wir abends noch gemeinsam.

auch Sightseeing muss geplant werden

Tag 4: Zweite Ruderetappe km 49 bis 80,8. Bei schönstem Ruderwetter wurden allmorgendlich die Boote zu Wasser gelassen. An diesem Tag waren alle Bootsplätze belegt. In Richtung Dresden ging es los. In der Dresdner Innenstadt wurde eine kurze Foto- und Ruhepause eingelegt, es ereignete sich noch ein kleines Malheur mit einer grünen Fahrwassertonne, welches

aber, wie sich später herausstellte, nur auf Lackbasis stattgefunden hatte. Ein paar Dolleneinstellungen wurden an der »Schwentine« und der »Schulensee« vorgenommen, hierzu ging es kurz beim Dresdner Ruder Club an Land. Den ganzen Tag über begleitete uns strahlender Sonnenschein und bestes Ruderwasser. Trotz der nur 32 km langen Etappe wurde noch eine längere Pause eingelegt. Der Ruderverein in Radebeul in der Nähe bot uns die geeigneten Einrichtungen. Nach der Pause ging es munter weiter und schon bald war der Meißener Ruderclub »Neptun« in Sicht. Dort bekamen wir geeignete Flächen für die Lagerung der Boote und einen großen Raum mit genügend Betten für alle. Es wurde noch einkaufen gefahren, zu Abend gegessen und ein wenig die Zeit vertrieben. Benjamin und Lars fuhren noch unseren Anhänger nach Wittenberg. Erst weit nach Mitternacht kamen sie wieder.

…wollen wir auch haben…

Tag 5: Dritte Ruderetappe km 80,8 bis 115. Der Morgen begann wie immer mit dem gemeinsamen Frühstück, danach mussten wir ein wenig das Clubhaus saubermachen, oder zumindest den von uns genutzten Teil. Gegen 10 Uhr waren wir dann aber auf dem Wasser. An diesem Tag war der Landdienst zweigeteilt, an diesem Tag übernahmen Lars und Andreas den Job. Dadurch blieb in der »Hans Tolk« an diesem Tag ein Platz frei. Allmählich kam die Sonne heraus, das Wasser war schon wieder nahezu perfekt.

Kurz vor km 100 ging es für die Hans Tolk kurz ans Ufer – Landdienstwechsel. Entgegen unserem Vorhaben dort für alle Boote eine kurze Pause einzulegen, ging es weiter. Obwohl die Stege am angestrebten Punkt für unsere Pause schon vom Berliner Ruder-Club besetzt waren, fanden wir am Fuße eines Fähranlegers noch einen mehr oder weniger geeigneten Platz für unsere Boote. An einer großen, etwas gewöhnungsbedürftig riechenden Tierfutterfabrik vorbei, ging es weiter der 115 entgegen. Ein paar Komplikationen mit Benjamins Kamera zwingen den »Flotten Dreier« umzukehren. Er hatte seine Kamera am Steg vergessen. Für den »Flotten Dreier« ging es ohne Benjamin weiter. Er kam später zu Fuß zur Anlegestelle bei km 115. An dieser Anlegestelle, die eher einem kleinen Strand ähnelte, konnten wir problemlos unsere Boote aus dem Wasser nehmen und für die Nacht lagern.

Mit zwei Busladungen wurden wir zur etwa zwei Kilometer entfernten Jugendherberge gekarrt, das Entladen des Gepäcks hatte Andreas bereits im Rahmen des Landdienstes erledigt. Wir bekamen vier Zimmer in der Her-

berge zugeteilt, darunter drei Zimmer in der angrenzenden alten Mühle. Für alle außer Lasse ging es nach Beziehen der Zimmer noch ins örtliche Freibad. Abends wurde noch »totes Tier« gegrillt und im von der Herberge bereitgestellten »Fernsehzimmer« ferngesehen. Nach und nach gingen alle in ihre Kojen.

Tag 6: Vierte Ruderetappe km 115 bis 155. Morgens gegen 8 Uhr geweckt und durch das reichhaltige, von der Herberge zur Verfügung gestellte Frühstück gestärkt, ging es ans Zuwasserlassen der Boote. Vorbei am berüchtigten, doppelten Kilometer 121, ging es zum angestrebten Platz für eine Pause bei km 138. Ab nun wurde die Umgebung etwas fad, sie erinnerte stark an Nordfriesland. Schon sehr früh kam das Torgauer Schloss in Sichtweite. Nachdem wir am Torgauer Ruderverein angelandet waren, wurden wir von einem Mitglied des Clubs begrüßt, uns wurden die Räumlichkeiten gezeigt. Schlafplatz fanden wir in einer kleineren Hütte auf dem Gelände. Bald darauf kam Benjamin mit dem Bus und überreichte uns seine »organisierten« Lebensmittel: Rüben, Mais und ein ganzer Korb mit Äpfeln. Die etwas abenteuerlichen Duschen überstanden, nahmen wir Gulasch mit Kartoffeln auf dem Balkon des Clubhauses zu uns. Mit den Äpfeln von Benjamin wurde noch ein Apfelkuchen gebacken. Die nächste, mit 57,5 km längste Etappe fürchtend, wurden nach und nach die Betten bezogen.

Tag 7: Fünfte Ruderetappe km 155 bis 212,5. Nach dem Aufstehen mit einem gemeinsamen Frühstück im »Großen Saal« des Rudervereins gestärkt, waren wir bereit für die letzte, längste und gefürchtetste Etappe. Gemütlich ging es bei bewölkten Wetter los. Wenig später fing es auch noch an zu regnen und einzelne Schauerböen erschwerten uns das Rudern. Nach etwa 20 km gab es schon die erste Pause. Benjamin hatte als Landdiensthabender einen geeigneten Platz ausgewechselt, es ging weiter. Der Regen hatte erstmal aufgehört, die Sonne war sogar teilweise durch die Wolken getreten.

Eine etwas längere Pause wurde bei km 194,9 eingelegt, hier bot uns ein wunderschöner kleiner Strand Gelegenheit unsere Boote zu vergessen und sich zu entspannen. Nur noch etwa 17 km waren es nun bis Wittenberg, was dazu beitrug, dass kaum einer noch motiviert war. Doch mit »Reisebegleiter Lars« ging es weiter. Schon bald war die pompöse Steganlage des Ruder-

Clubs Wittenberg in Sicht. Die Boote waren schnell aus dem Wasser geholt. Auf einer großen Rasenfläche vor dem Club wurden die Zelte aufgebaut. Über den Gaskocher angefertigte Käsespätzle bildeten unser letztes gemeinsames Abendessen dieser Wanderfahrt. Nach dem Essen wurden die Boote gemeinsam abgeriggert, die Einzelteile wurden schon im Anhänger verstaut.

Für Lisa, Lars, Jannick, Andreas, Benjamin, Jan Niklas, Lasse und Konrad ging es noch für einen kleinen nächtlichen Stadtrundgang in die Altstadt von Wittenberg. Die Schloss- und die Stadtkirche wurden (von außen) bestaunt, danach gab es für alle auf dem Marktplatz eine Runde Eis. All die, die noch nicht müde genug waren, gingen noch eine Runde »Schiffe gucken«, der andere Teil verkroch sich schon in die Zelte.

Tag 8: Abreise nach Kiel. Wie schon so viele Tage zuvor hieß es auch heute wieder um Punkt 8 Uhr Aufstehen. Nach einem ausgiebigem Frühstück musste der Bus und der Anhänger fertig gemacht werden. Die Boote waren am Tag vorher zwar schon abgebaut worden, allerdings mussten sie noch auf den Anhänger verladen werden. Dies war schnell geschehen und auch das Gepäck war schnell verstaut. Da uns durch den neuen Bus weniger Platz zur Verfügung stand, wurde ein Teil des Gepäcks unter der Plane des Anhängers transportiert.

Wie auch bei der Anreise gab es zwei Gruppen: die Bahn-Gruppe und die Bus-Gruppe. Die Bahn-Gruppe wurde zum Bahnhof gebracht, dann ging es auch für die Bus-Leute los. Die Rückfahrt verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Angekommen in Kiel wurden noch die Boote wieder aufgeriggert und sauber gemacht. Mit einem gemeinsamen „Ugga–Ugga Sabber–Sabber“ beendeten wir acht tolle gemeinsame Tage.

Konrad »Rudi« Hügelmann

… und wir waren dabei: Inga, Lisa, Anne, Luise, Rona, Liv, Johanna, Jannick, Konrad, Jan Niklas, Lasse, Lars, Benjamin und Andreas.

Bilder und Kommentare unter www.ekrc-jugend.de

PS: Wie aus Teilnehmerkreisen glaubhaft berichtet wurde, spielte auf der gesamten Fahrt Alkohol – entgegen anders lautenden Vermutungen (siehe Seite 16) – absolut keine Rolle. Selbst die volljährigen Teilnehmer zeigten diesbezüglich keine Ambitionen.

Mediterran geniessen mit Blick auf die Förde

BRAINsteam.de

Essen wie im Süden!

- Mittags-Menüs
- Saison-Menüs
- à la Carte Speisen mittags und abends
- Sonntagsbrunch 10.30 - 14.00
- Kaffee & Kuchen
- Schön gelegene Sonnenterrasse
- Einzigartiger Blick auf die Förde
- Schöne Stimmung
- Gesellschaften bis 180 Personen

Schöne Aussichten

täglich ab 10.30

Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel
Telefon 0431 / 210 85 85
Telefax 0431 / 210 85 86

Termine

Terminkalender

EKRC-Termine

26.10.	Abrudern, zusammen mit allen Kieler Rudervereinen Treffen wie immer ab 10:00 am Club, gemeinsame Ansprache 11:00 in der Hörn.
23.11.	Pellkartoffelessen
24.12.	Zipfelmützenachter, für Details bitte Aushang beachten
01.01.	Neujahrsrudern, Aushang beachten

Allgemeine Termine

28.09.	90. Dr.-Asmus-Regatta, Schüler-Regatta in Kiel
04.10.	Regatta in Friedrichstadt
10.-12.10.	E.ON Hanse-Cup 2008 in Rendsburg
01.11.	Seminar für Fahrtenleiter/-innen des RVSH in Elmshorn (10:00 - 17:00)
19.11.	Sitzung der Ruderlobby ab 19:30 bei RG Germania
22.11.	5. Freizeitsporttreff des RVSH in Eckernförde (14:00 – 17:00)
05.-07.12.	Seminar für Jugendbetreuer der Ruderjugend in Schleswig

Termine und Informationen von Ruderverband und Ruderjugend findet ihr unter termine.rish.de

Jetzt schon an den Winter denken!

Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen, die Tage werden kürzer und kälter und so ist es jetzt an der Zeit, sich Gedanken über den Winter zu machen. Es ist inzwischen schon fast Tradition, dass wir gemeinsam ein Winterwochenende im Harz verbringen. Diesen Winter findet es

13. – 15. Februar 2009

im **Naturfreundehaus in Oderbrück** bei Torfhaus statt. Wir werden Skilaufen, Spazierengehen, Spielen, Schlemmen, Saunieren, Spaß haben, je nach persönlicher Neigung und Wetterlage.

Beachtet den Aushang im Kraftraum, denn jetzt ist Handeln angesagt. Dieses Jahr organisieren dies Regine und Jürgen Coy, die auch Fragen beantworten.

Trainingsplan Winter

Montag

16:30 - 18:00	Kinder und Jugendliche Bewegung, Spiel und Spaß, Turnhalle am Ravensberg

Dienstag

18:30 - 20:00	Erwachsene, »Mittelalter mit Fitnessgedanken« Kooperation mit der Rudergesellschaft Germania, Sporthalle der Ricarda-Huch-Schule
ab 18:00	Clubabend Skattreff und geselliges Beisammensein, »Luden Stoffers« Rotunde

Mittwoch

16:00 - 18:00	Kinder und Jugendliche Rudern, Team Rowing, Laufen, Krafttraining, Bootshaus
18:00 - 19:00	Erwachsene
19:00 - 20:00	Team Rowing – Ergometerrudern mal taktvoll, Bootshaus (Aushänge beachten)

Donnerstag

17:30 - 20:00	Altherren-Breitensport Laufen, Ergometer, Krafttraining, Bootshaus

Freitag

18:30 - 20:00	ältere Jugendliche, Erwachsene »Fitness mit Heike«, Turnhalle am Ravensberg

Samstag

14:00 - 16:00 (14-tägig)	Jugendliche und Erwachsene »Rudern – was sonst?!«, Bootshaus

Sonntag

8:00 - 10:00	Erwachsene, Mastersrudern, Bootshaus

Der Plan ist vom 26.Oktober (Abrudern) bis zum Anrudern gültig. Er ist **vorläufig**, das eine oder andere Detail kann sich in den nächsten vier Wochen noch ändern. Daher zum Abrudern noch einmal ins Internet schauen oder auf Aushänge achten.

Wir rudern auch im Winter. Beachtet jedoch bitte zu Eurer eigenen Sicherheit die bekannten Regeln. Nochmals zur Erinnerung:

Rudern bei Eisgang sowie nach Sonnenuntergang ist verboten!

Im Winter sind Fahrten im Einer und Rennzweier ohne Motorbootbegleitung nicht gestattet, Rudern im Gigzweier nur mit Rettungswesten!

Termine

Erläuterungen zum Trainingsplan

Im Wesentlichen bleibt ja alles beim Alten. Einige Neuerungen, aber auch neue Mitglieder sind ja doch zu verzeichnen, daher hier noch einmal einige Details zu den einzelnen Punkten.

Am **Montag** treffen sich die **Jugendlichen** in der Sporthalle am Ravensberg. Dort gibt es das bewährte Programm mit Bewegung, Spiel und Sport. Die Halle gehört zur Schule am Ravensberg, Ihr findet sie in der Rankestraße 2.

Eine Neuerung findet Ihr am **Dienstag**. Hier bietet Heike in Kooperation mit der RG Germania einen Hallentermin an. Er richtet sich "Mittelalte mit Fitnessgedanken – keine Ergo-Watt-Bomber". Die Halle der Ricarda-Huch-Schule findet Ihr in der Hansastraße 69A.

Altbewährt ist dagegen der **Clubabend**. Ab 18:00 trifft man sich in der Gastronomie, um in gemütlicher Runde zu klönen und zu spielen. Übrigens: An diesem Abend gibt es für Clubmitglieder Rabatt auf Speisen und Getränke in unseren „Schönen Aussichten"! Ist das nicht ein Grund mehr, einmal hineinzuschauen? Ihr wisst doch: „Geiz ist geil!"

Am **Mittwoch** treffen sich zunächst die **Jugendlichen** im Bootshaus. Hier werdet ihr je nach Wetterlage rudern oder laufen, aber auch Ergometerrudern, Krafttraining oder Team Rowing betreiben. Bringt also auf jeden Fall outdoor-geeignete Kleidung mit.

Anschließend treffen sich die **Erwachsenen** unter dem Motto „Team Rowing - Ergometerrudern mal taktvoll". Hier wird Andreas mit uns das Ergometerrudern nach Musik betreiben, was erheblich kurzweiliger und motivierender ist, als einfach nur für sich vor sich hin zu ackern. Wir werden das Ganze in zwei Schichten (18:00-19:00, 19:00-20:00) einteilen. Damit Andreas besser planen kann, wird er hierzu noch einen Aushang machen, auf dem Ihr Euch für einen Termin eintragen könnt.

Die **alten Herren** treffen sich am **Donnerstag**, um im Bootshaus in- und outdoormäßig Kraft- und Ausdauertraining zu betreiben.

Am **Freitag** treffen sich schließlich **ältere Jugendliche** und **Erwachsene**, um sich am Ravensberg fit zu halten. Spiel, Spaß und Muskelkater sind garantiert. Anschließend treffen wir uns in der Regel noch zu einem gemütlichen Beisammensein in einer der umliegenden Kneipen. Wenn das kein gelungener Auftakt für das Wochenende ist!

Der **Samstag** schließlich steht für **Jung und Alt** unter dem Motto „**Rudern – was sonst**". Jeden zweiten und vierten Samstag (Termine zum vormerken: 8.11., 22.11., 13.12., 27.12., 10.01., 24.01., 14.02., 28.02., 14.03., 28.03.) werden wir uns im Bootshaus treffen, um zu rudern. Anschließend werden wir uns bei Tee und Spielen im Jugendraum (ja, auch die Erwachsenen) aufwärmen. Rudern werden wir natürlich nur bei passendem Wetter. Ob man

sich anderenfalls gleich zum Aufwärmen treffen möchte, können wir ja noch sehen.

Am **Sonntag** morgen treffen sich unsere **Masters-Ruderer** zu ihrem gemeinsamen Training. Wer hier dazustoßen möchte, sollte sich mit Bernd Klose oder Siggi Schürmann (Kontakte siehe Seite 46) in Verbindung setzen.

Hier sollte für jeden etwas dabei sein. Wenn ich Euch nun noch den Weg zu den Sporthallen Ravensberg und Ricarda-Huch-Schule weise, gibt es eigentlich keinen Grund mehr, nicht zu kommen.

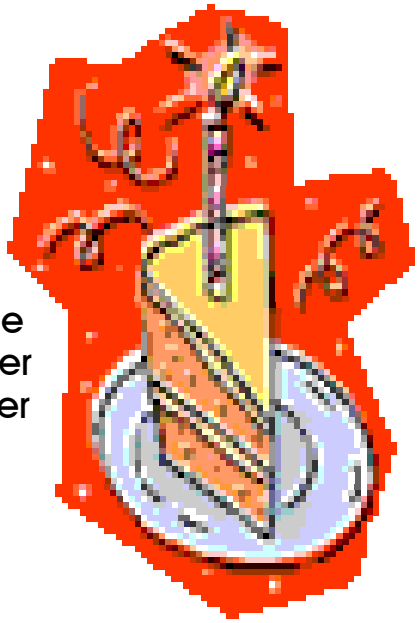
Hans-Martin Hörcher

Und hier müsst Ihr hin:

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstags-kindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



www.foerde-sparkasse.de
Mehr Engagement.
Förde
Sparkasse

Gedanken zum vergangenen Sommer

Etwas hat sich verändert. Jetzt, wo ich die neue Ausgabe vor mir liegt, ist ja auf den ersten Blick über den Sommer wieder einiges zusammengekommen. Doch dann komme ich ins Sinnieren und beginne, noch einmal genauer nachzusehen.

Und dann frage ich mich: Wo sind eigentlich die Berichte über Wanderfahrten? Sicher, unsere Jugend hatte auch diesen Sommer viele aufregende Erlebnisse auf ihrer Wanderfahrt und auch unsere rüstigen Alten haben sich diesen Sommer wieder aufgemacht – wofür ich ihnen übrigens meinen größten Respekt und Bewunderung zolle, ob nun mit einem oder mit zwei Bieren ☺

Aber sonst, wo sind die Klassiker von früher: Wanderfahrten Schwentine bzw. Westensee oder Aktionen am Steg? Oder gar neue Ziele? Auch der Skifftag ist dieses Jahr nur sehr spärlich besucht, die Rubrik ´Freizeitsport´ enthält fast mehr Berichte von Gastruderern auf der Förde als über eigene Unternehmungen. Und nicht zuletzt ist auch die Menge der vorhandenen Photos ein Spiegelbild der Ereignisse. Konnte ich in der Vergangenheit stets aus dem Vollen schöpfen, so hatte ich dieses Mal schon Mühe, genügend Bilder zu finden, um diese Ausgabe angemessen zu illustrieren.

Diese Beobachtungen decken sich mit meinen subjektiven Eindrücken vom aktuellen Clubleben. Etwas hat sich verändert, spontan würde ich sagen:

„Stellt euch vor es ist Sommer, und alle rudern so vor sich hin“

Wie habt Ihr diesen Sommer empfunden, welchen Eindruck habt Ihr von der allgemeinen Stimmung im Club? Eure Meinung würde mich interessieren, schreibt mir doch einmal: clubmitteilungen@ekrc.de.

Hans-Martin Hörcher

Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (04 31) 68 20 30

ein Anruf

56 10 11

viele Leistungen

seit 1886
LORENZ
ELEKTRO
GmbH

seit 1886
LORENZ
SANITÄR
GmbH

FLIESENVERLEGUNG

Gerhardstr. 21 · 24105 Kiel

Vorstandsmitglieder / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlug am 18.März 2008

Vorsitzender
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201 (p)
Fax 0431-9828 202

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431 36 37 37
schulz@ekrc.de

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
pressewart@ekrc.de

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48 (p)

Vorsitzender Jugendabteilung
Lars Wartenberg
Danzigerstraße 18b, 24161 Altenholz
Tel.: 0431-32 27 37
lars@ekrc-jugend.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11 (d)

Schatzmeister
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940 (d)
klose@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Hartmut Digutsch
Graf-Spree-Straße 50, 24105 Kiel
Tel.: 0431-32 90 707 (p)

Vergnügungswart
Hans-Rudolf Schröder
Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 99 79 (p)

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
81. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
Internet: www.ekrc.de
E-Mail: info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
Druckzentrum A.C. Ehlers
Wellseedamm 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

Bankverbindung
Fördesparkasse
(BLZ 210 501 70)
Kto Nr.: 435 776

Spendenkonto
Kieler Volksbank eG
(BLZ 210 900 07)
Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 10. Dezember 2008

Postvertriebsstück **C 1636**
Gebühr bezahlt
Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel